

BERATUNG FÜR SCHÜLER, ELTERN, LEHRER UND SCHULEN

Dr. Stefanie Schnebel

Pädagogische Hochschule Weingarten



Frau Schnebel macht in ihrem Vortrag die Vielfalt von Beratung im System Schule deutlich. Dabei versucht sie, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen, um dann vier Felder der Beratung näher auszuführen und dabei auf die Herausforderungen aufmerksam zu machen:

1. Schullaufbahn- und Bildungsberatung: Beratung muss Lernwege, nicht nur Übergänge begleiten. Die Unsicherheit gesellschaftlicher und ökonomischer Entwicklungen in einer globalisierten Welt nimmt zu.

2. Pädagogische-psychologische Beratung: Hier macht Frau Schnebel auf die Ressourcenprobleme in Beratung und Prävention bzw. Intervention aufmerksam. Es gilt, alle Lehrpersonen in diesen Bereichen stärker zu professionalisieren.

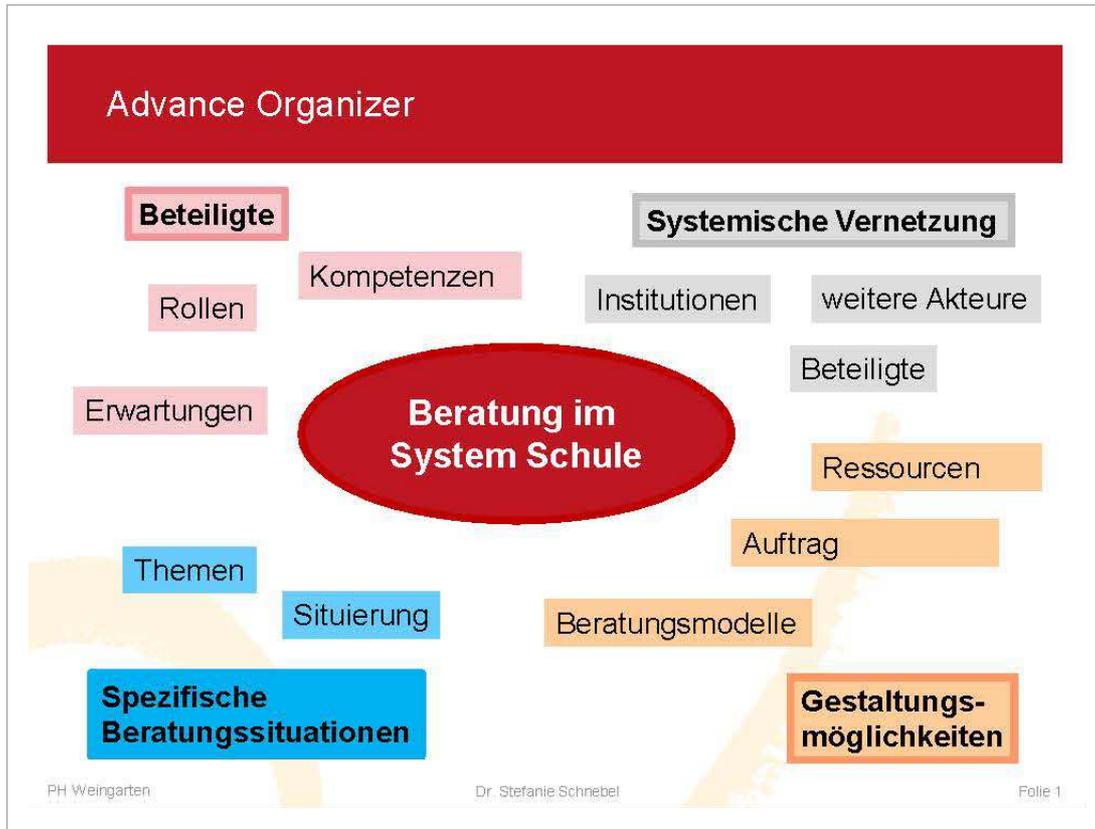
3. Beratung von Lehrkräften und Führungskräften zur Bewältigung beruflicher Aufgaben: In diesem Bereich gibt es wenig ausgearbeitete Konzepte der Personalentwicklung. Beratungsangebote und -formate sollten niederschwellig formuliert werden, um eine höhere Akzeptanz zu erhalten und zu einem professionellen Selbstverständnis zu werden.

4. Beratung von Lehrkräften und Schulen mit dem Ziel der Schul- und Unterrichtsentwicklung: Beratung wird oft erst in Konfliktsituationen gesucht. Prozessbegleitung innerhalb der Schulentwicklung benötigt Zeit.

Grenzen von Beratung: Beratung kann nicht auflösen, was im System an Widersprüchen vorhanden ist.

Frau Schnebel gibt uns zum Abschluss Impulse für unsere Arbeit bei der Schulberatung mit auf den Weg:

- Schulberatung muss im wissenschaftlichen Diskurs und in der Forschung breiter und differenzierter bearbeitet werden.
- Und für den Verband: Weiter an Sichtbarkeit und Präsenz in bildungspolitischen Diskurs arbeiten!



Felder der Beratung

Beratungsfachkräfte beraten

Einzelfallberatung	<ul style="list-style-type: none"> SchülerInnen Eltern einzelne Lehrpersonen Führungspersonen
Gruppenberatung	<ul style="list-style-type: none"> Lehrpersonengruppen und Kollegien Schülergruppen und Klassen
Organisationsberatung	<ul style="list-style-type: none"> Schulleitungen Einzelschulen mehrere Schulen

Schnebel 2012

PH Weingarten Dr. Stefanie Schnebel Folie 2

1. Schullaufbahn- und Bildungsberatung

Ziel

Alle Lernenden im vielfältigen Bildungssystem gemäß ihrer Möglichkeiten möglichst optimal zu platzieren.

Lernenden und Eltern Entscheidungshilfe geben und zukünftige Optionen aufzeigen.

Bildungspolitisches Leitmotiv

Bildungsgerechtigkeit



PH Weingarten

Dr. Stefanie Schönebel

Folie 3

Besonders bedeutsam: Übergänge

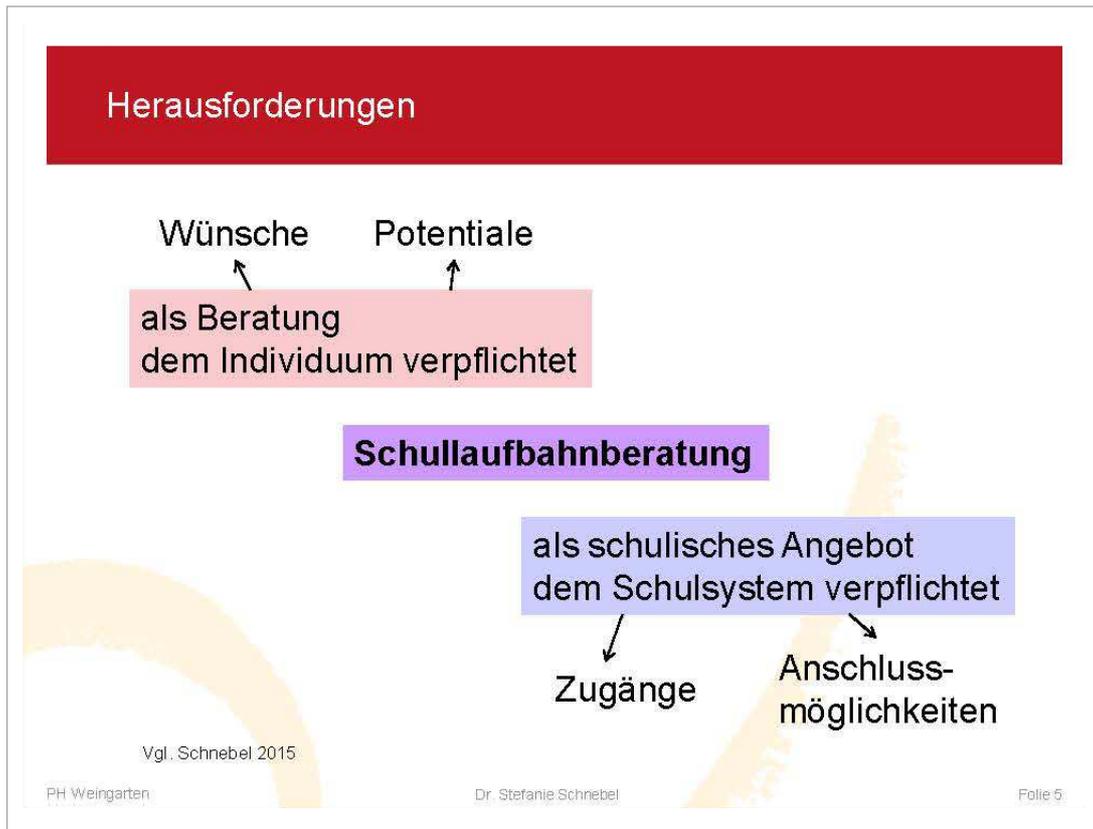
Befunde:

- Übergang GS – weiterführende Schulen in Deutschland international gesehen sehr früh (Döbert, Kann & Rentl, 2011)
- In Sek I deutlich weniger Aufwärts- als Abwärtsmobilität (u.a. Baumert et al. 2012)
- Neben Schulleistungen weitere relevante Einflussfaktoren für Übergangsentscheidung:
 - soziale Herkunft (Maaz et al. 2012)
 - Geschlecht (Maaz et al. 2012)
 - Migrationshintergrund (u.a. Arnold et al. 2012 : Iglu-Studie)
 - Klassenkontext (Kleine et al. 2010)
- Druck für Kinder groß, insbesondere, wenn schulischer Faktor großes Gewicht (Denner 2012)

PH Weingarten

Dr. Stefanie Schönebel

Folie 4



- ## Herausforderungen
- Besonderer Beratungsbedarf von bildungsbenachteiligten SchülerInnen → Beratung muss Lernwege, nicht nur Übergänge begleiten (vgl. Baumert 2011)
 - Gesellschaftliche Erwartungen und ökonomische Notwendigkeiten hinsichtlich der Steigerung höherer Bildungsabschlüsse (z.B. OECD-Bildungsbericht 2013)
 - Zunehmende Unsicherheit gesellschaftlicher und ökonomischer Entwicklungen in einer globalisierten Welt
 - Steigender Beratungsbedarf durch o.g. Unsicherheiten und immer weiter ausdifferenziertes Bildungs- und Berufssystem (vgl. u.a. Sickendiek et al. 2009)
 - Unsicherheit prognostischer Validität von je aktuellem Lernstand und Leistungsvermögen (u.a. Ingenkamp 2009)
 - Teilweise polarisierende Entwicklungen im Bildungssystem mit nicht immer stringenten langfristigen Zielperspektiven
- PH Weingarten Dr. Stefanie Schnebel Folie 6

2. Pädagogisch-Psychologische Beratung

Ziel

Schülerinnen und Schüler in ihrer (Lern-)Entwicklung begleiten und optimal fördern → Prävention und Intervention

Bildungspolitisches Leitmotiv

Förderung, Erziehungsauftrag



PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

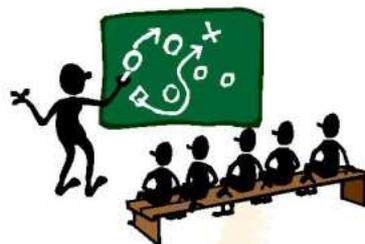
Folie 7

Themen

- Lernschwierigkeiten
- Verhaltensschwierigkeiten
- Besondere Begabungen
- Mobbing
- Gewalt in der Schule

- Gewalt in der Familie
- Schwierige Familiensituationen
- Flucht oder Migration
- Akute Entwicklungskrisen
- Süchte

- etc.



PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 8

Befunde

- Probleme und Krisen von Kindern bzw. Jugendlichen zeigen sich direkt oder vermittelt über Lern- bzw. Verhaltensschwierigkeiten oft als erstes in der Schule (Schnebel 2015)
- Zahl von Schülerinnen und Schülern mit psychischen Problemen nimmt zu; betroffen sind ca. 20% aller Kinder und Jugendlichen, v.a. Essstörungen, Mobbing, Depression, (KiGGS 2014)
- Steigende Zahl an Zuwanderung erhöht und verändert Beratungsbedarf (Buchwald 2008)
- Digitalisierung der Lebenswelt verändert Kommunikationsverhalten und Erfahrungsräume (JIM-Studie 2013)

PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 9

Herausforderungen



PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 10

Herausforderungen

- Häufig parallel Schwierigkeiten in verschiedenen Bereichen bzw. Komorbidität (Neumann 2005)
- Systemische Bedingungs- bzw. Ursachengeflechte
- Sich überschneidende, teilweise unklare Zuständigkeiten in der Beratung
- Ressourcenprobleme in Beratung und Prävention bzw. Intervention
- Verlinkungsbrüche zwischen Beratung und Förderung (Mutzeck 2008)
- Grenzen der Interventionsmöglichkeiten
- Kommunikationsstrukturen, Informationsfluss, Verschwiegenheit und Elternwille

PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 11

3. Beratung von Lehrkräften und Schulleitungen

Ziel

Lehrkräfte und Schulleitungen in beruflich herausfordernden Aufgaben oder belastenden Situationen unterstützen

Bildungspolitisches Leitmotiv

Personalentwicklung,
Gesundheitsmanagement



PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 12

Situation

- Wachsende Herausforderungen an Lehrkräfte und Schulleitungen durch (vgl. u.a. Huber 2009)
 - Zunehmende Anforderungen an Bildungssystem bzgl. Heterogenität der SuS, Förderorientierung, Inklusion etc.
 - Vielfältige bildungspolitische Maßnahmen
 - Veränderte Verantwortlichkeiten

- Verschiebung von Aufgabenschwerpunkten insbesondere in Richtung Unterrichtsentwicklung und Schulentwicklung (s.u.)

PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 13

Befunde

- Supervision, kollegiale Fallbesprechung / Intervision, Coaching liegen als ausgereifte Modelle für Lehrkräfte und Führungskräfte vor (z.B. Schley/Schley 2010; Mutzeck 2008; Schlee 2009)
- Supervision bzw. Intervision mit geringer Verbreitung und Akzeptanz bei Lehrkräften (Thiel 2013)
- Lehrkräfte, die an Supervisionsgruppen teilnehmen, schätzen diese als positiv ein (u.a. Denner 1995)
- Coaching von Führungskräften wird teilweise im Rahmen von Einführungsphasen in die Leitungsfunktion angeboten. (Neumeyer 2014)

PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 14

Herausforderungen

- Niederschwelligkeit von Angeboten
- Professionelles Selbstverständnis und Akzeptanz
- Arbeitszeitmodelle und Zeitgefäße
- Wenig ausgearbeitete Konzepte der Personalentwicklung
- Maßnahmen der Schulleiterqualifizierung teilweise noch wenig auf prozesshaft angelegte Entwicklung von Führungskompetenz angelegt.
- Beratungsangebote werden teilweise lieber außerhalb des Systems in Anspruch genommen

PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 15

4. Schulentwicklungsberatung

Ziel

Veränderungsprozesse von Einzelschulen unterstützen.
Zielorientiertes Lernen im System etablieren

Bildungspolitisch

Qualitätssicherung und –entwicklung der einzelnen Einheit wie des ganzen Systems



PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 16

Themen und Situationen

- Begleitung von Organisationsentwicklungsprozessen
- Inhaltliche und prozedurale Unterstützung bei der Umsetzung spezifischer Vorhaben (z.B. Gewaltpräventionsprogramm)
- Unterrichtsentwicklung
- Begleitung der Einführung spezifischer Schulentwicklungsbausteine z.B. MitarbeiterInnengespräch, kollegiale Hospitation
- Begleitung der Umsetzung bildungspolitischer Maßnahmen regional

PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 17

Herausforderungen

Betroffene zu Beteiligten Möglichkeiten der Veränderung

als Beratung
dem Einzelnen verpflichtet

Schulentwicklungsberatung

als schulisches Angebot
dem Schulsystem verpflichtet

Bildungspolitische
Ziele

„verordnete
Entwicklungen“

PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 18

Herausforderungen

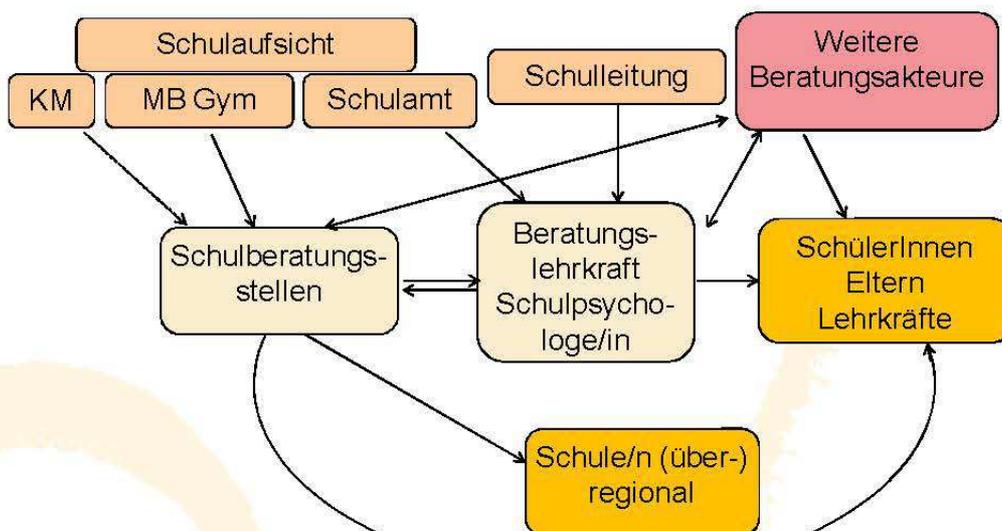
- Prozessbegleitung benötigt viel Zeit (Rolff u.a. 2011)
- Beratung wird oft erst in Konfliktsituationen gesucht
- Vielfalt der Innovationsvorhaben
- Komplexität der Prozesse, damit komplexes Vorgehen in Beratung (Rolff u.a. 2011)
- Intern angestoßene Veränderungen werden teilweise von top down-Entscheidungen überlagert, manchmal sind diese auch gegenläufig (Rolff u.a. 2011)
- In Teilen Reformmüdigkeit der Lehrkräfte
- Wahrnehmung der Unterstützungs- und Beratungsangebote der Schulberatung durch die Schulen
- Akzeptanz von Beratung aus dem System

PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 19

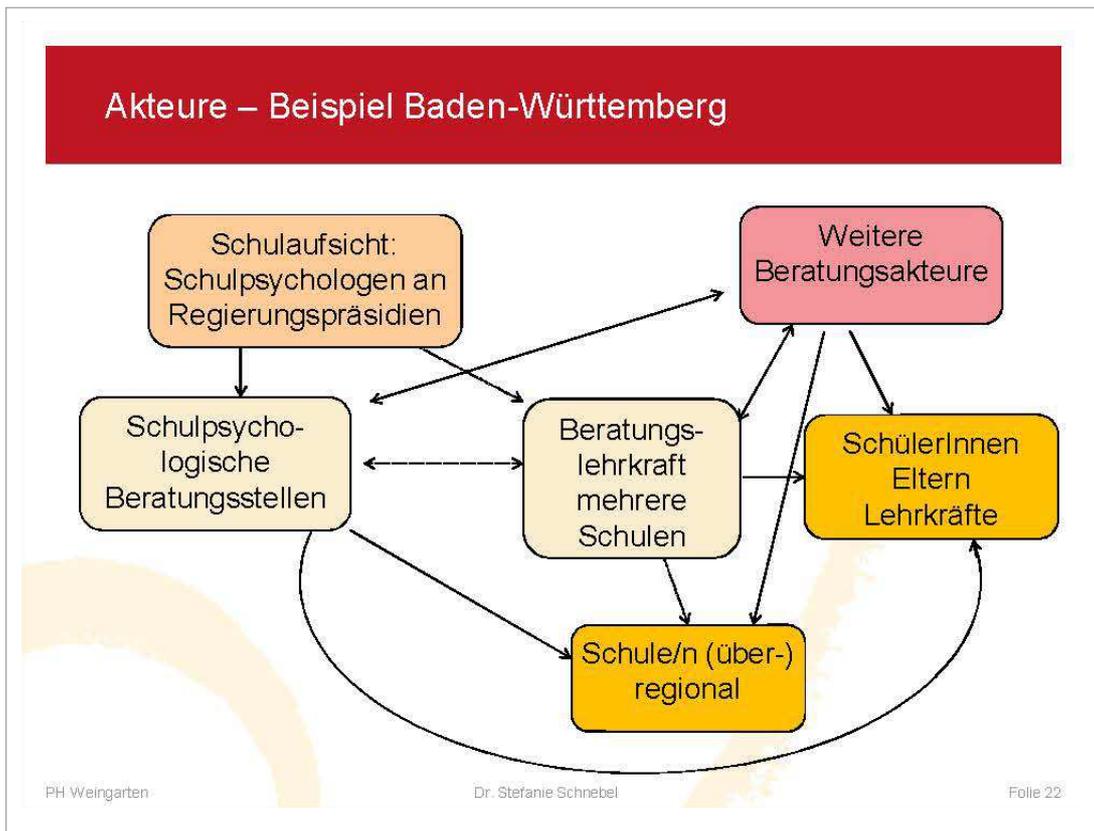
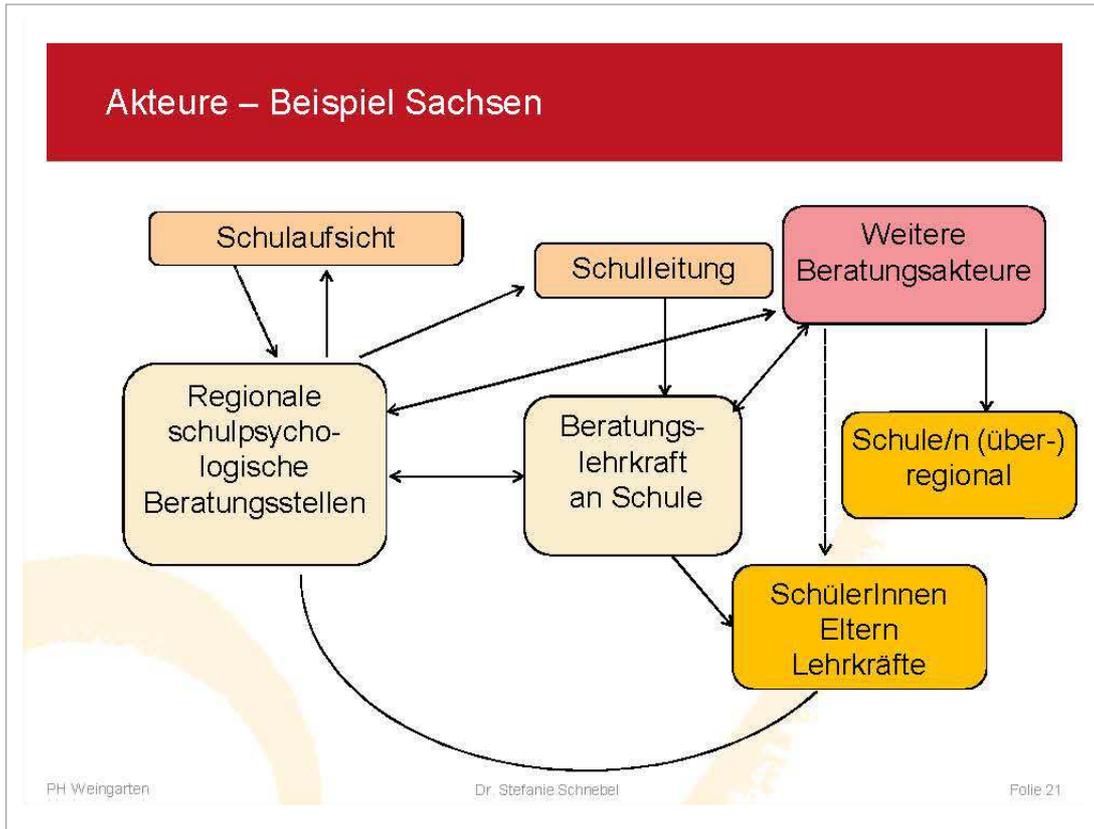
Akteure und Vernetzung in der bayerischen Schulberatung



PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 20



Anforderungen

Bezogen auf die Akteure:

- breite Kompetenzen für vielfältige Aufgaben, z.B. Supervision benötigt andere Kompetenzen als Einzelfallhilfe, Schulentwicklungsberatung andere Qualifikationen als Schullaufbahnberatung
 - Konzepte und Ressourcen für die zusätzliche Qualifikation von BeraterInnen

- V.a. für Beratungsfachkräfte an den Schulen: Rollenklarheit und Rollendistanz
 - höhere Stundenkontingente zur Beratung für Beratungsfachkräfte an Schulen

PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 23

Anforderungen

Im System

- Situationen / Personengruppen mit spezifischem Beratungsbedarf müssen stärker in den Blick genommen werden, z.B. bestimmte Gruppen von Migranten, Integration von Lernbehinderten, Eltern mit Störungen
 - Einrichtung und ausreichende Ausstattung zusätzlicher „Beratungseinheiten“ (Buchwald 2008)

- Vorhandene Ressourcen und qualifizierte Personen müssen gezielter und in klareren Zuständigkeiten eingesetzt werden.
 - Beratungskonzept an den Schulen (Thomas & Connemann 2011)
 - Abbau von Doppelstrukturen im System
 - Entwickeln klarer Qualifikationsprofile, nicht „alle machen alles“

PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 24

Anforderungen

- Größere Unabhängigkeit schulischer Beratung insgesamt, um die Balance zwischen Individuum und Schulsystem besser austarieren zu können.
 - Weniger hierarchische Strukturen
 - Frage nach der Notwendigkeit der Verortung von Schulpsychologen und Beratungslehrkräften an eigener Schule
 - Frage nach der Notwendigkeit, Schulberatungsstellen an MB zu koppeln
- ➔ Hingegen weiterhin notwendig: Pflege und Ausbau von Vernetzungen und Kooperationen mit anderen Einrichtungen wie Jugendhilfe, psychosoziale Beratung, kirchlichen Einrichtungen etc. (Walther & Weinhardt 2014; Bauer & Bolay 2013)

PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 25

Grenzen

- Beratung kann nicht auflösen, was im System an Widersprüchen vorhanden ist.
- Schulberatung kann nicht die alltägliche Beratungsarbeit jeder Lehrkraft ersetzen. Alle Lehrkräfte müssen sich mit zunehmender Heterogenität und spezifischen Herausforderungen einzelner Kinder auseinandersetzen.
- Beratung bleibt ein Angebot, insbesondere auch für Lehrkräfte und Schulleitungen



PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 26

Impulse und Ausblick

- Der Aufbau von Beratungskompetenz braucht einen größeren Stellenwert in der Lehrer(aus-)bildung insgesamt.
- Schulberatung muss im wissenschaftlichen Diskurs und in der Forschung breiter und differenzierter bearbeitet werden.

PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 27

Impulse und Ausblick

und im Hinblick auf Ihre konkrete Arbeit

- Weiter an Sichtbarkeit und Präsenz im bildungspolitischen Diskurs arbeiten.
- Beratungskonzepte an Einzelschulen und regional aktiv voranbringen.
- Zur eigenen Gesunderhaltung, Vernetzung und Professionalitätssicherung regelmäßig eigene Netzwerktreffen, Supervision und Fortbildung einplanen.

PH Weingarten

Dr. Stefanie Schnebel

Folie 28

Impulse und Ausblick

Schulberatung ist wichtig

Schulberatung ist komplex

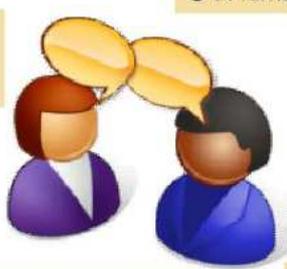
Schulberatung ist vielfältig

Schulberatung ist anspruchsvoll

Schulberatung braucht kompetente und engagierte Menschen

Schulberatung braucht Ressourcen

Sich selbst und im System immer wieder deutlich machen



PH Weingarten Dr. Stefanie Schnebel Folie 29